



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen**

Wissenschaftliche Bibliotheken

**Wissenschaftsrat**

**Tübingen, 1964**

III. Spezialbibliotheken

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8220**

### C. III. Spezialbibliotheken

#### Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin

Das Ibero-Amerikanische Institut bildet mit der Bibliothek eine Einheit. Die Bibliothek ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek mit einem Bestand von 320 000 Bänden; dazu kommen Sammlungen von Landkarten, Bildmaterial, Zeitungsausschnitten und ein Photoarchiv. Die Bibliothek ist dem Leihverkehr der deutschen Bibliotheken angeschlossen. Zu den besonderen Aufgaben gehören die Herausgabe von Publikationen — Quellenwerke zur alten Geschichte Amerikas, Monumenta Americana, Bibliotheca Ibero-Americana —, und ein umfangreicher Katalog von Zeitschriftenaufsätzen. Die bedeutenden Sammlungen werden erst dann voll genutzt werden können, wenn der Bibliothek ausreichender Raum zur Verfügung steht.

Der Erwerbungssetat muß hauptsächlich wegen der stark anwachsenden Zahl von Zeitschriften erhöht werden.

Der Stellenplan für den wissenschaftlichen Dienst ist im Verhältnis zu dem Anschaffungsetat relativ hoch. Hierbei sind die oben angegebenen Sonderaufgaben, die größtenteils auf den wissenschaftlichen Dienst entfallen, zu berücksichtigen.

Der Neubau ist dringend notwendig. Der Stellraum in den Magazinen ist bis zum letzten Platz ausgenutzt; Verwaltungsräume und Lesesaal reichen keineswegs aus.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	38	50	12
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5	7	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	9	12	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	20	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	9	.
Photostelle	.	2	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	205	250	45
davon:			
Buchkauf	.	200	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## Kunstabibliothek Berlin

Die Kunstabibliothek ist eine Abteilung der Staatlichen Museen, in der eine bedeutende Buchsammlung und museale Sammlungen (Kunstwissenschaftliche Bibliothek, Lipperheidesche Kostümbibliothek, Graphische Sammlungen, Bildarchiv) vereinigt sind. Sie sollte zu einer zentralen wissenschaftlichen Bibliothek für abendländische Kunst ausgebaut und in einer noch zu klärenden Form mit der Zentralbibliothek der Museen vereinigt werden. Die Ergänzung für den außereuropäischen Raum sollte die Bibliothek des Museums für Völkerkunde bilden.

Der empfohlene Erwerbungssetat setzt eine Beschränkung auf abendländische Kunst voraus. Für die Weiterführung der im Kriege schwer geschädigten Ornamentstichsammlung ist, wie bisher, ein besonderer Betrag außerhalb des Buchetats erforderlich. Dieser ist in dem folgenden Etatansatz nicht enthalten. Die Wiederbeschaffung der verbrannten Werke aus der Ornamentstichsammlung und die Anlage eines einheitlichen Kataloges für die gesamten Buchbestände der Bibliotheken verursachen zusätzliche Arbeit. Dafür sind hier Stellen vorgesehen.

Die Bibliothek ist z. Z. behelfsmäßig und unzureichend untergebracht. Ein Neubau ist erforderlich.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 bzw. 1962 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963 bzw. 1962 <sup>1)</sup>

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	26 <sup>2)</sup>	37	11
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	5 <sup>2)</sup>	6	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	5 <sup>2)</sup>	9	4
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	8	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	9	•
Buchbinderei	•	4	•
Photostelle	•	1	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	100 <sup>3)</sup>	180	80
davon:			
Buchkauf	•	150	•
Einband	•	30	•

<sup>1)</sup> Erwerbungssetat 1962. — <sup>2)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>3)</sup> Quelle: Angaben des Instituts (Fragebogen des Wissenschaftsrates).



## Bibliothek und Archive des Weltwirtschaftsarchivs Hamburg

Das Weltwirtschaftsarchiv besteht aus der Wissenschaftlichen Abteilung, der Bibliothek und den Archiven. Bibliothek und Archiv, in denen Zeitungen sowie in großem Umfang Firmenschriften gesammelt werden, arbeiten eng zusammen und werden infolgedessen hier gemeinsam behandelt. Sammelgebiet ist das Wirtschaftsschrifttum der Welt für Forschungs- und Studienzwecke und vor allem für Zwecke der Wirtschaftspraxis (Wirtschaftsinformation).

Die Bestände setzen sich zu 60% aus Schrifttum aus der Wirtschaftspraxis (Schrifttum von Firmen, Verbänden, Industrie- und Handelskammern, Banken, staatlichen Wirtschaftsinstitutionen usw.), zu 40% aus wirtschaftswissenschaftlicher Literatur zusammen. Die Bibliothek ist neben der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel die zweitgrößte Fachbibliothek auf dem Gebiet der Wirtschaft. Sie ist durch die Ausrichtung auf die Praxis besonders geprägt.

In den vergangenen Jahren ist der Ausbau der Wissenschaftlichen Abteilung bewußt vorgezogen worden. Der hier empfohlene Erwerbungsetat von 300 000 DM basiert darauf, daß die Bibliothek und die Archive in gleicher Weise gefördert werden müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich gerade in diesem Fachgebiet das Schrifttum schnell und ständig erweitert.

Zusätzliche Stellen sollen vor allem dazu dienen, die Informations- und Archivtätigkeit (Auswertung von Schrifttum, Verbesserung der Arbeiten des Zeitungsarchivs) zu stärken. Dabei sollten trotz der verschiedenen Aufgabenstellung Absprachen mit der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel getroffen werden.

Mit Rücksicht auf den großen Tauschverkehr, den die Bibliothek mit eigenen Veröffentlichungen des Weltwirtschaftsarchivs durchführt, ist der Ansatz für Bucheinbände höher als üblich.

Die Raumverhältnisse sind unzulänglich und behindern die künftige Entwicklung. Eine durchgreifende Änderung ist geboten.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	29	77	48
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	9	6
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	10	23	13
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	37	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	8	•
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	162	300	138
davon:			
Buchkauf	•	230	•
Einband	•	70	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Einbandrückstände	30	150

## Bibliothek des Deutschen Hydrographischen Instituts Hamburg

Die Bibliothek des Deutschen Hydrographischen Instituts ist eine zentrale Fachbibliothek für das gesamte Gebiet der Hydrographie. Ihre Bestände stehen zwar zunächst den internen Zwecken des Deutschen Hydrographischen Instituts, darüber hinaus aber allen anderen interessierten Benutzern zur Verfügung.

1875 als Bibliothek der ehemaligen Deutschen Seewarte gegründet, pflegt sie seit dieser Zeit die maritimen Gebiete (Ozeanographie, einschließlich Gezeitenkunde, Nautik und Navigation, Seevermessung, Seekartographie, Erdmagnetismus, maritime Meteorologie). Dank ihres lebhaften Schriftentausches, durch den die Bibliothek über umfassende internationale Verbindungen verfügt, besitzt sie etwa 80 % der in Betracht kommenden Fachliteratur der Welt. Ähnlich wie die Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes erschließt die Bibliothek ihre Bestände durch ein detailliertes Katalogsystem und hat angefangen, im Rahmen internationaler Zusammenarbeit eine hydrographische Dokumentation aufzubauen. Die Bibliothek erfüllt damit alle Voraussetzungen für die Funktion einer zentralen Fachbibliothek und sollte in dieser Richtung weiter gefördert werden.

Der Erwerbungsetat bedarf gegenüber dem derzeitigen Stand nur geringfügiger Erhöhung. Dagegen ist eine Stellenvermehrung dringend nötig, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau des Dokumentationsdienstes.



## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	10	22	12
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	4	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	1	8	7
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	1	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	79	90	11
davon:			
Buchkauf	.	75	.
Einband	.	15	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft Kiel

Die Bibliothek dient den umfangreichen Forschungsaufgaben des Instituts für Weltwirtschaft, dem sie als Abteilung eingegliedert ist. Sie steht aber auch Benutzern außerhalb des Hauses zur Verfügung und wird durch Anforderungen von Reproduktionen und durch den Leihverkehr in Anspruch genommen. Durch Umfang und Zusammensetzung ihrer Bestände sowie insbesondere durch deren Erschließung und durch intensive Informationstätigkeit ist sie in der gesamten Fachwelt bekannt, so daß sie tatsächlich schon jetzt als eine Art zentraler Fachbibliothek für den Gesamtbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angesehen werden kann. Das Zeitungsarchiv des Instituts sollte, wie im Weltwirtschaftsarchiv in Hamburg, arbeitsmäßig und organisatorisch enger mit der Bibliothek koordiniert werden.

Das Sammelgebiet der Bibliothek erstreckt sich auf wirtschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Literatur der ganzen Welt und wird z. Z. durch die entsprechende Literatur über Entwicklungsländer und aus Entwicklungsländern stark ausgeweitet. Randgebiete (z. B. Geographie, Verkehrswesen, Länderkunde) werden unter spezifischen Gesichtspunkten gepflegt. Ausländische Literatur überwiegt; sie verhält sich zur deutschen wie 4 : 1. Bei den Erwerbungen spielen Tausch und Geschenke eine große Rolle, da ein großer Teil der für die Bibliothek wichtigen Literatur nicht in den Handel kommt.

Die Bibliothek zeichnet sich durch ein sehr differenziertes Katalogsystem aus. Diese Art der Katalogisierung, die sich zu einer umfassenden Dokumentation der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur hin entwickelt, sollte nachhaltig gefördert und für andere Bibliotheken nutzbar gemacht werden. Ein Ausbau in dieser Richtung — in Absprache mit dem Weltwirtschaftsarchiv in Hamburg für den Bereich der Wirtschaftspraxis und mit der Universitätsbibliothek in Köln für die Betriebswissenschaften — würde hier die für Forschung und Praxis wichtige zentrale Fachbibliothek für diesen ganzen Wissenschaftsbereich entstehen lassen.

In dem empfohlenen Erwerbungssetat wird dem schnellen Anwachsen der weltwirtschaftlichen Literatur Rechnung getragen. Der Personalbedarf der Bibliothek ist mit Rücksicht auf die Weite des Fachgebietes und die Informationstätigkeit verhältnismäßig hoch.

Jede Entfaltung der Bibliothek ist durch die gegenwärtige Raumnot gehemmt. Der Platz ist bis zu den letzten Möglichkeiten ausgenutzt. Ein Neubau ist unumgänglich und sollte beschleunigt begonnen werden.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	75 <sup>1)</sup>	91	16
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	12 <sup>1)</sup>	15	3
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	8 <sup>1)</sup>	14	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	41	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	7	.
Buchbinderei	.	14	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Buchkauf und Einband	214 <sup>2)</sup>	300	86
----------------------	-------------------	-----	----

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare. — <sup>2)</sup> Quelle: Haushaltsplan des Landes Schleswig-Holstein.

## Bibliothek des J. G. Herder-Instituts Marburg

Die Bibliothek ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek für Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas. Sie ist dem J. G. Herder-Institut angegliedert und dient zunächst der Arbeit des Instituts. Dementsprechend wird sie als Präsenzbibliothek geführt. Durch den von der Bibliothek aufgebauten „Gesamtkatalog für wissenschaftliches Schrifttum über Ost-Mitteleuropa“, der zur Zeit 210 000 Standortnachweise enthält, leistet sie weit über das Institut hinaus der gesamten historischen Forschung gute Dienste.

Eine wichtige Aufgabe der Bibliothek, die z. Z. rd. 62 000 Bände besitzt, ist der Tauschverkehr mit Polen und der Tschechoslowakei.

Für das umfangreiche Sammelgebiet der Bibliothek wird eine Erhöhung des Erwerbungssetats sowie eine Verstärkung des Personals für erforderlich gehalten.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	8	14	6
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	2	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	4	2
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	4	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	2	•
Photostelle	•	2	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	44	90	46
davon:			
Buchkauf	•	75	•
Einband	•	15	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Einbandrückstände	10	50



## Bibliothek des Deutschen Museums München

Die Bibliothek des Deutschen Museums ist eine Spezialbibliothek für exakte Naturwissenschaften und Technik sowie für die Geschichte dieser Fächer; sie entspricht damit den Sammelaufgaben der übrigen Abteilungen des Museums. Sie besitzt wertvolle Sondersammlungen, wie Handschriften und Autographen, Porträts, Pläne, technische Zeichnungen usw.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek und dem auswärtigen Leihverkehr nicht angeschlossen. Sie stellt jedoch in ihren großen Lesesälen ihre Bestände der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die empfohlene Erhöhung des Erwerbungssetats soll es ermöglichen, sowohl die Neuerscheinungen auf den Sammelgebieten der Bibliothek in ausreichendem Umfang anzuschaffen als auch die Sondersammlungen auszubauen. Die Gelegenheiten, seltene und kostbare Stücke zu erwerben, können rechtzeitig nur dann wahrgenommen werden, wenn die erforderlichen Mittel im laufenden Etat vorhanden sind und nicht erst von Fall zu Fall beschafft werden müssen.

Der im Verhältnis zum Erwerbungssetat hohe Ansatz für Buchbindekosten erklärt sich aus dem großen Anteil der Geschenke (etwa 50 %) am Gesamtzugang.

Einige zusätzliche Stellen im wissenschaftlichen und gehobenen Dienst sollen vor allem der angestrebten intensiveren Literaturschließung zugute kommen.

Die Bibliothek verfügt über genügend Raum und Erweiterungsmöglichkeiten.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	35	44	9
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	8	11	3
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	4	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	22	.
Buchbinderei	.	4	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	120	210	90
davon:			
Buchkauf	.	160	.
Einband	.	50	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## Bibliothek des Deutschen Patentamtes München

Die Bibliothek hat die Funktion einer Amtsbibliothek und muß als solche das für die Patentprüfungsaufgaben erforderliche Material an Literatur und Patentschriften zur Verfügung halten. Sie ist gleichzeitig eine große technische Fachbibliothek, die weitgehend auch Benutzern außerhalb des Amtes zur Verfügung steht. Die Bestände erstrecken sich weniger auf die Grundlagenforschung als auf die angewandten Naturwissenschaften und die Technik, insbesondere unter Berücksichtigung der industriellen Auswertung, daneben auf den gewerblichen Rechtsschutz und das Patent- und Warenzeichenwesen. Die Bibliothek verfügt über einen umfassenden Bestand an Patentschriften und führt einen umfangreichen Patentschriftentausch durch.

Der Zeitschriftenbestand der Bibliothek erscheint für den gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend, muß aber laufend durch neu erscheinende Zeitschriften ergänzt werden. Die Beschaffung von Büchern und von Werken für die bibliographischen Handapparate ist in den letzten Jahren zu kurz gekommen. Eine Erhöhung des Anschaffungsetats ist daher erforderlich.

Bei der Festsetzung des Personaletats ist zu berücksichtigen, daß die Verwaltung des Patentmaterials und die starke Inanspruchnahme der Bibliothek durch die Angehörigen des Amtes und die auswärtigen Benutzer verhältnismäßig hohe Zahlen im technischen Dienst erforderlich machen.

Der sehr geringe Einbandetat der letzten Jahre und die ungewöhnlich starke Strapazierung von Zeitschriften und Patentschriften durch Ablichtungen haben einen Einbandnachholbedarf entstehen lassen, der durch einmalige Mittel gedeckt werden muß.

Die Bibliothek ist in einem zweckentsprechenden Neubau untergebracht.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	49	56	7
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	10	6
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	19	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	19	•
Buchbinderei	•	5	•

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	274	400	126
davon:			
Buchkauf	•	250	•
Einband	•	150	•

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Einbandrückstände	30	150



## Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München

Die Bibliothek dient zunächst dem 1948 gegründeten Zentralinstitut für seine vielfältigen Forschungsaufgaben, spielt aber darüber hinaus für das Gebiet der gesamten Kunstgeschichte die Rolle einer großen wissenschaftlichen Fachbibliothek und ist als solche im Zusammenhang mit der Kunstbibliothek in Berlin zu sehen. Ihr Sammelgebiet erstreckt sich auf den Gesamtbereich der Kunstgeschichte. Trotz verhältnismäßig niedriger Etatmittel hat sie in den 15 Jahren ihres Bestehens einen Bestand von rd. 95 000 Bänden aufbauen können. Ein nicht unerheblicher Teil wird durch einen ausgedehnten Tausch mit den Veröffentlichungen des Instituts erworben.

Die Bibliothek ist Präsenzbibliothek. Ihre Bestände einschließlich des Inhaltes der großen Zeitschriftenbestände werden durch differenzierte Kataloge (Autoren-Realkatalog, Künstler- und Porträtkatalog, Ikonographischer Index) erschlossen. Einzelne Katalogteile werden auf Wunsch anderen wissenschaftlichen Institutionen zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek erfüllt damit wichtige Funktionen für die kunstwissenschaftliche Forschung und sollte in dieser Richtung weiter gefördert werden.

Dafür ist eine Erhöhung des Etats für Buchbeschaffung und eine Vermehrung des Personals erforderlich. Die in den vergangenen Jahren entstandenen erheblichen Einbandrückstände lassen sich durch einmalige Mittel aufholen.

Besonders dringend ist die Lösung der unbefriedigenden Unterbringungsverhältnisse, die die Arbeit des Instituts und seine Wirkungsmöglichkeiten empfindlich behindern.



## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963

### 1. Personal (Anzahl der Stellen)

Insgesamt	9	19	10
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	4	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	5	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	4	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	4	.
Buchbinderei	.	2	.

### 2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM

Insgesamt	75	130	55
davon:			
Buchkauf	.	110	.
Einband	.	20	.

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Einbandrückstände	10	50

## Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg

Die Bibliothek hat seit ihrer Gründung über den Zweck einer Spezialbibliothek für das Museum hinaus die Funktion eines Zentralinstituts der deutschen Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte übernommen; zu ihren bedeutenden Beständen (rd. 250 000 Bände) gehört eine umfassende Sammlung zur deutschen Volkskunde, weiterhin Handschriften, Inkunabel- und Kartensammlungen und ein Dürer-Archiv. Sie ist Präsenzbibliothek, leiht aber in beschränktem Umfang auch aus. Als besondere Aufgabe hat sie die Bearbeitung und Herausgabe der Bibliographie „Schrifttum zur deutschen Kunst“ übernommen. Eine Abstimmung der Anschaffungspolitik mit der Stadtbibliothek ist wünschenswert.

Eine Erhöhung des Erwerbungssetats und eine Vermehrung des Personals werden für notwendig gehalten.

Einmalige Mittel sind für den Ausbau der Handapparate und die Pflege der Einbände vorgesehen.

Der Neubau der Bibliothek als Teil des Museums wird die jetzigen Raumnöte beheben.

## I. Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	11	19	8
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2	3	1
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	4	5	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	5	•
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	•	3	•
Buchbinderei	•	3	•
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	52	100	48
davon:			
Buchkauf	•	80	•
Einband	•	20	•

1) Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## II. Einmalige Sondermittel für Erwerbungen in den nächsten fünf Jahren in 1000 DM

Verwendungszweck	Durchschnittlicher Jahresbetrag	Gesamtbetrag für 5 Jahre
Bibliographischer Apparat	5	25
Einbandrückstände	10	50
Insgesamt	15	75

## Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes Offenbach

Die Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes ist die zentrale Fachbibliothek für den Bereich der Meteorologie und ihrer Grenzgebiete. Sie dient zunächst intern dem Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes und dessen nachgeordneten Wetterdienststellen für die ausgedehnte, international verflochtene Forschungstätigkeit und die meteorologische Praxis, steht aber darüber hinaus Benutzern außerhalb des Hauses unbeschränkt zur Verfügung. Die Bibliothek ist dem auswärtigen Leihverkehr angeschlossen. Sie verfügt über eine fast vollständige Sammlung der einschlägigen Literatur des In- und Auslandes. Dabei gehen 85 % der Zeitschriften und Serien und etwa zwei Drittel der Monographien durch Tausch mit den Veröffentlichungen des Amtes ein.

Die Redaktionen aller Publikationen und die Dokumentation der Meteorologie sind mit der Bibliothek vereinigt. Diese drei Aufgaben hängen hier besonders eng zusammen und sind in den Etatempfehlungen berücksichtigt.

Schon seit 1935 werden außer den Büchern alle Zeitschriften inhaltlich in einem alphabetischen Katalog und einem Sachkatalog erfaßt. Darüber hinaus ist seit einiger Zeit begonnen worden, die Zeitschriftenbestände für Zwecke der speziellen meteorologischen Forschung durch Kurzreferate und Schlagwörter zu erschließen und für Informationen zur Verfügung zu stellen.

Als weitere Aufgabe wird die Dokumentation der Physik der hohen Atmosphäre im Rahmen der Raumfahrt und Raumforschungs-Dokumentation übernommen werden.

Der empfohlene Erwerbungsetat ist mit Rücksicht auf den großen Tauschverkehr verhältnismäßig niedrig, sollte allerdings dem Zentralamt in voller Höhe ohne Inanspruchnahme durch unterstellte Wetterämter zur Verfügung stehen. Der Ansatz für die Buchbinderei entspricht dem eingehenden Material.

Besonders im Hinblick auf die Dokumentationstätigkeit sind Stellenvermehrungen im wissenschaftlichen, gehobenen und mittleren Dienst notwendig.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 bzw. 1962 1)	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963 bzw. 1962
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	13	20	7
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	3	5	2
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	2	3	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	7	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	3	.
Buchbinderei	.	2	.
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	41	50	9
davon:			
Buchkauf	.	30	.
Einband	.	20	.

1) Erwerbungssetat 1962; Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.



## Bibliothek für Zeitgeschichte Stuttgart

Die Bibliothek wurde als „Weltkriegsbücherei“ im Jahre 1915 durch private Initiative zur Sammlung aller mit dem Weltkrieg und seinen Folgeerscheinungen in Zusammenhang stehenden Druckerzeugnisse ins Leben gerufen. Nach 1945 zur „Bibliothek für Zeitgeschichte“ umgewandelt, ist sie mit ihren rd. 135 000 Bänden und vielfältigen Sondersammlungen eine der größten historischen Spezialbibliotheken Deutschlands. Sie wird zur Zeit zu etwa 60 % aus privaten und 40 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In den Räumen der Württembergischen Landesbibliothek und über den auswärtigen Leihverkehr stehen ihre Bestände einem breiten Benutzerkreis zur Verfügung.

Aufbauend auf den nach 1945 zu etwa 70 % erhaltenen Beständen sammelt die Bibliothek heute in- und ausländische Literatur über die beiden Weltkriege, über Außenpolitik und Staatengeschichte ab 1900, über andere Kriege des 20. Jahrhunderts, Wehrwesen u. ä. In ihren Sondersammlungen findet sich Quellenmaterial von großem Seltenheitswert.

Alle Bestände werden in sehr differenzierten Katalogen weitgehend systematisch erschlossen, wobei auch Abschnitte aus Büchern, Beiträge zu Sammelwerken und Aufsätze aus Zeitschriften erfaßt werden. Dasselbe Material wird auswärtigen Benutzern in der „Jahresbibliographie der Bibliothek für Zeitgeschichte“ zugänglich gemacht.

Die Bereitstellung der Bestände der Bibliothek im Lesesaal und die Verleihung nach auswärts sowie die meisten bibliothekstechnischen Arbeiten werden von den Kräften der Württembergischen Landesbibliothek erledigt. In den Personalansatz wurden deshalb Stellen für den bibliothekstechnischen Dienst, die Buchbinderei und die Photostelle nicht aufgenommen.

Die beengte, die Arbeit der Bibliothek erheblich behindernde Unterbringung in den Räumen der Württembergischen Landesbibliothek wird nach Fertigstellung des Neubaus für diese, in den die Bibliothek ebenfalls einziehen wird, behoben sein.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963 <sup>1)</sup>	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
<b>1. Personal (Anzahl der Stellen)</b>			
Insgesamt	6,5	9	2,5
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	1	1	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	3	4	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	•	4	•
<b>2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM</b>			
Insgesamt	63	75	12
davon:			
Buchkauf	•	60	•
Einband	•	15	•

<sup>1)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.

## Bibliothek des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes ist eine Behördenbibliothek. Sie steht in erster Linie dem großen wissenschaftlichen Mitarbeiterstab des Amtes zur Verfügung. Auf dem Gebiet der Statistik ist sie für die Zeit nach 1945 weitgehend vollständig. Im auswärtigen Leihverkehr arbeitet sie uneingeschränkt, in hohem Maße als gebender Partner, mit. Durch die Auswertung des großen Zeitschriftenbestandes sind die Kataloge der Bibliothek ein wertvolles Auskunftsinstrument für das Amt und darüber hinaus für alle interessierten Stellen.

Da der Bibliothek die Publikationen des Amtes für ihren Tauschverkehr (mit 700 Partnern in 100 Ländern) zur Verfügung stehen, kann der Erwerbungssetat, trotz der Größe des Sammelgebietes, relativ niedrig gehalten werden.

Für den Bucheinband sind im Hinblick auf den hohen Anteil der Tauscheingänge zusätzliche Mittel zu dem normalen Ansatz nötig.

Bei den hier empfohlenen Stellen ist die zweite wissenschaftliche Kraft, möglichst ein Volkswirt, besonders dringlich für die Führung der Sachkataloge und für die Intensivierung der Auskunftserteilung.

## Fortdauernder Haushalt

Bezeichnung	Haushalt 1963	Empfehlung	
		insgesamt	Zunahme gegenüber 1963
1. Personal (Anzahl der Stellen)			
Insgesamt	15 <sup>1)</sup>	19	4
davon:			
Wissenschaftlicher Dienst	2 <sup>1)</sup>	2	—
Diplom-Bibliothekare (gehobener Dienst)	3 <sup>1)</sup>	4	1
Bibliothekarische Hilfskräfte (mittlerer Dienst) und Verwaltungskräfte	.	9	.
Bibliothekstechnischer Dienst (einschl. Magazindienst)	.	2	.
Buchbinderei	.	2	.
2. Fortdauernder Erwerbungssetat in 1000 DM			
Insgesamt	60 <sup>2)</sup>	85	25
davon:			
Buchkauf	.	60	.
Einband	.	25	.

<sup>1)</sup> Quelle: Angaben des Statistischen Bundesamtes (Fragebogen des Wissenschaftsrates und Ergänzung). — <sup>2)</sup> Quelle: Verein Deutscher Bibliothekare.